

# IST SPORT LUXUS ODER EIN MENSCHENRECHT?

## Lernziele

- Die SchülerInnen lernen verschiedenen Beweggründe von Menschen mit Behinderung kennen, Sport auszuüben.
- Sie erkennen, dass die sportliche Betätigung mehrere Vorteile hat und kein Luxus ist.
- Die SchülerInnen stellen Überlegungen zur Bedeutung des Sports als Menschenrecht an.

## Zielgruppe

Sekundarstufe I und II

## Dauer

ca. 90 Minuten

## Material

1. Folie
2. Arbeitsblatt

## Hintergrund

### Gibt es ein Menschenrecht auf Sport?

Sport ist unter den Menschenrechten nicht explizit erwähnt, Artikel 24 gewährt aber das Recht auf Erholung und Freizeit und insbesondere auf eine vernünftige Begrenzung der Arbeitszeit und regelmäßigen bezahlten Urlaub. Um einen körperlich und geistig sinnvollen Ausgleich zur Arbeitstätigkeit zu gewährleisten, ist die Ausübung von Sport eine sinnvolle Aktivität.

Sport erfüllt auch einen Teil des Bildungsauftrags, der in Artikel 26 der Menschenrechte, Absatz 2 aufgeführt ist, denn Bildung muss auf die volle Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit und des Bewusstseins ihrer Würde gerichtet sein. Die Ausübung von Sport unterstützt die soziale und individuelle Persönlichkeitsentwicklung und fördert das Selbstbewusstsein und das Selbstwertgefühl. Bei Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen wird die Rehabilitation verstärkt und die Bewegungsfähigkeit gesteigert. Für Menschen mit Behinderung ist es im Besonderen möglich, in der Gesellschaft über sportliche Leistungen große Anerkennung zu gewinnen.

## Einstieg

### Impuls

- Folie mit Comicbild und Text zu Artikel 24 und 26 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte
- Brainstorming zum Comicbild
- Die beiden Artikel sollen erst später gelesen und besprochen werden.

### Fragen

- Auf was möchte der Comic-Zeichner (Titeuf) aufmerksam machen?
- Welche Sportarten von Menschen mit Behinderung kennst du?

- Würdest du für ein Sportprojekt Geld spenden?
- Würdest du es als sinnvoll betrachten?
- Gibt es ein Menschenrecht, Sport ausüben zu dürfen?

kurze Diskussion:

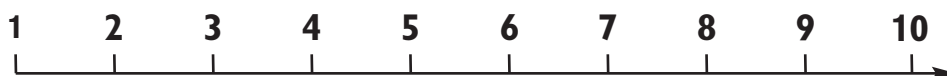
- Was hältst du in einem Entwicklungsland für wichtiger:  
Rehabilitation, Bildung, Nahrung oder Sport?
- Ist deiner Meinung nach die sportliche Betätigung von Menschen mit Behinderung eher Luxus?

## Erarbeitung

Die SchülerInnen lesen und bearbeiten das Arbeitsblatt eventuell gruppenteilig.  
Wählen Sie passende Fragen aus.

## Abschluss

- Welche Bedeutung hat in deinen Augen Sport für einen Menschen mit Behinderung?
- Die SchülerInnen verteilen an der Tafel Punkte auf einer Skala von 1 bis 10 auf die Wichtigkeit der folgenden Aspekte:
  - Körperliche Rehabilitation
  - soziale Integration
  - persönliche Entwicklung/Selbstvertrauen



- Sollte es deiner Meinung nach ein zusätzlich verankertes Menschenrecht auf Sport geben?

## Mögliche Antworten zu den Fragen

zu 1.

individuelle Antworten

zu 2.

**Sambale Waliou:** Kinderlähmung, kann seine Beine nur noch sehr eingeschränkt benutzen, Rollstuhl

**Nelsia:** Operation am Bein, Rollstuhl

**Mohammed:** nach einem Angriff Bein verloren, Prothese

**Anita:** von Auto überfahren, beide Beine verloren, Rollstuhl

**Arlindo:** blind

**Srey:** Amputation beider Beine wegen Landmine oder Streumunition

**Lida:** Cerebralparese, Rollstuhl

zu 3.

Informationen z. B. bei [www.welt-in-zahlen.de](http://www.welt-in-zahlen.de)

zu 4.

- „Zusätzliche Form der Rehabilitation“ – verstärkte Rehabilitation, bessere Gesundheit und Bewegungsfreiheit
- „man fühlt sich weniger allein, es ist wirklich fantastisch, sich zu treffen“ – soziale Integration

- „Motor nicht aufzugeben, Hoffnung hat mir Flügel verliehen“ – Selbstvertrauen wurde wiedergefunden
- „keine Angst mehr, Gefühle zu zeigen, die Blicke anderer machen mir nichts mehr aus, Ansehen im Ort ist gestiegen“ – Selbstbewusstsein in der Öffentlichkeit
- „voller Energie, glücklich“ – Freude, Lebensqualität

**zu 5.**

keine Angebot vor Ort, kein Verein, keine Hilfsmittel, andere Themen sind wichtiger, fehlende Akzeptanz der Gesellschaft

**zu 6. 7. und 8.**

individuelle Antworten

**zu 9.**

Durch leichte Regelanpassungen an die Bedürfnisse des Menschen mit Behinderung können alle die vorgestellten Sportarten integrativ ausgeführt werden. Boccia wird vor allem auch von Menschen mit schwerer Cerebralparese gerne gespielt. Wenn es Schwierigkeiten gibt, die Kugel sanft auf den Boden rollen zu lassen, kann sie z. B. zwischen beiden gestreckten Beinen auf den Boden gerollt werden. Beim Rollstuhl-Basketball und beim Sitzvolleyball ist es üblich, dass alle TeilnehmerInnen in Rollstühlen sitzen. Judo ist ein beliebter Sport bei blinden Menschen.

**zu 10.**

Handball, Ringen und Trampolin sind zwar olympische Disziplinen, bei den Paralympischen Spielen werden sie nicht durchgeführt. Alle anderen Sportarten waren bei den Paralympischen Spielen 2004 in Athen vertreten. Es gibt vier Sportarten, die bei den Paralympischen Spielen vertreten sind, nicht aber bei den allgemeinen olympischen Spielen: Boccia, Goalball (ähnlich wie Torball), Powerlifting (Bankdrücken) und Rollstuhl-Rugby.

**zu 11.**

individuelle Antworten

**zu 12.**

- gesellschaftliche Anerkennung, Aufmerksamkeit auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung
- Barrierefreiheit: Umbau von Hotels, Gehwegen, öffentlichen Verkehrsmitteln am Austragungsort.

**zu 13.**

individuelle Antworten

## Spielvorschläge zum Thema Sport

### 1. Fußball im Sitzen

**Material:** ca. 22 Stühle, abhängig von der Anzahl der TeilnehmerInnen (TN), ein Softball, erkennbare Tore

Das Fußballspiel findet in einem Raum, z. B. im Klassenzimmer statt. Bilden Sie zwei Mannschaften. Die Anzahl der TN in einem Team ist abhängig von der Größe des Spielfelds. Jede Mannschaft plant eine möglichst sinnvolle Anordnung ihrer Stühle (wie beim Tischkicker), da sie während des Fußballspiels nicht bewegt werden dürfen. Die TN sitzen auf den Stühlen und dürfen während des Spiels die Sitzfläche des Stuhls nicht verlassen. Der Ball wird vom Spielleiter immer wieder in die Mitte geworfen, wenn er ins Aus gefallen ist. Das Spielfeld reicht so weit, wie die TN mit ihren Füßen den Ball spielen können. Das Spiel mit den Händen ist wie beim richtigen Fußball nur für den Torwart erlaubt.

### 2. Torwandschießen, einbeinig

**Material:** zwei Gehstützen, einen Softball und eine Torwand oder ein Fußballtor mit Torwart

Die TN versuchen einbeinig mit Gehstützen auf das Tor zu schießen. Wichtig ist, dass kein Bein am Boden bleibt!

### 3. Spiel für alle

**Material:** Stoffstücke, die als Augenbinde verwendbar sind und so stabil sind, dass man sich damit ein Bein hochbinden kann.



Es bilden sich Gruppen von ca. 6 TN. JedeR erhält ein Stoffstück. Die Gruppe bekommt die Aufgabe, Regeln für ein Bewegungsspiel zu erfinden, bei dem blinde Menschen oder Menschen mit einer Bewegungseinschränkung mitspielen können. Der Einsatz weiterer Gegenstände, z. B. Staffelhölzer, Stühle oder Softbälle sind erlaubt. Ziel ist es, dass für jedeN TN die gleichen Regeln gelten und Chancengleichheit besteht.

# IST SPORT LUXUS ODER EIN MENSCHENRECHT?



★EURO-RSCG COMPAGNIE-RECHON B 780 143 707 - HANZO79974 - Titreuf par Zep © 2005

## ALLGEMEINE ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE

### Artikel 24

Jeder hat das Recht auf Erholung und Freizeit und insbesondere auf eine vernünftige Begrenzung der Arbeitszeit und regelmäßigen bezahlten Urlaub.

### Artikel 26

2. Die Bildung muss auf die volle Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit und auf die Stärkung der Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten gerichtet sein. Sie muss zu Verständnis, Toleranz und Freundschaft zwischen allen Nationen und allen rassischen oder religiösen Gruppen beitragen und der Tätigkeit der Vereinten Nationen für die Wahrung des Friedens förderlich sein.